

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

**Anzeigenpreis:**  
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklametext für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Bellagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 137.

Mittwoch den 15. November 1911

10. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

### Volksbibliothek

**Petition an den Landtag, Automobilverkehr und Straßenpflasterung betr.,**  
liegt bis zum 17. d. M. im Gemeindeamt (Registatur) und in folgenden Gastwirtschaften aus: Friedrich-Wilhelms-Bad, Rosé, Rüttner's Restaurant, Hirsch und Ring.

Wir geben dadurch der Einwohnerschaft und besonders auch den Anliegern an Staatsstraßen Gelegenheit, die Petition recht zahlreich zu unterzeichnen.  
Ottendorf-Moritzdorf, den 8. November 1911. Der Gemeinderat.

in der neuen Schule, geöffnet Donnerstags von 1/8—1/2 9 Uhr abends.  
Leihgeld für ein Buch 2 Pfg. Kataloge sowohl der Vorrat reicht umsonst.

### Das Neueste für eilige Leser

Der türkische Ministerrat beschloß, den Mächten zu notifizieren, daß die Porte im Falle eines Angriffs auf die türkischen Inseln oder Küsten sofort alle Italiener ausweisen werde.  
Der Sultan von Sansibar will zugunsten seines fünfjährigen Sohnes abdanken.

### Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. November 1911.  
Dresden. Der Chauffeur Bartisch stürzte von seinem Fahrrad und wurde unter ein im selben Augenblick vorbeifahrendes Automobil geschleudert. Er wurde glücklich gerettet und sein Kopf vollständig zermalmt.

— In einer gestern Abend im Hotel „Kronprinz“ abgehaltenen Versammlung von Interessenten und Kapitalisten wurde die Gründung einer Albert-Theater-Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 800 000 Mark erwogen. Zweck der Gesellschaft soll der Ankauf des königlichen Schauspielhauses in Dresden-Neustadt und Fortführung desselben unter dem Namen „Albert-Theater“ sein, nachdem das königliche Schauspielhaus in Dresden-Kleiststadt im Herbst 1913 eröffnet sein wird. König Friedrich August als Besitzer des königlichen Schauspielhauses in der Hauptstadt verkauft daselbe nebst Inventar und Fundus an die Aktiengesellschaft für 1 800 000 Mark und läßt aus dem Grundstücke eine bis zum 28. September 1923 verläßbare 4prozentige Hypothek von 800 000 Mark setzen.

Küsnitz. Am Freitag wurde von der vierhundert Volizei der in dieser Stadt wohnhafte Arbeiter R. zur Haft gebracht und an das königliche Amtsgericht abgeliefert. R. wird sich in den nächsten Tagen vor dem Schwurgericht in Bautzen zu verantworten haben, da gegen ihn ein Verstoß wegen verübten Sittlichkeitsverbrechens schwört.

Döhlen. In der Nacht zum Sonnabend ist in den Siemenschen Glasfabriken der verheiratete, aus Dönnitz gebürtige Arbeiter Wenzel Hobe vermutlich infolge ausgetretener Wasserdämpfe erstickt.

Pirna. Seine beiden Kinder im Alter von drei und sechs Jahren mit einem Beile erschlagen hat in der vergangenen Nacht der 28 Jahre alte, in Mügeln wohnende Wächter der Dresden-Wach- und Schlafgesellschaft Paul Schubert. Er war früher Gemeindevorsteher in Kruppen, mußte aber diesen Posten wegen eines Herzentodes aufgeben und ein Sanatorium aufsuchen. In letzter Zeit zeigte der Mann wieder ein verändertes Wesen, doch fiel das bei seinem nicht völlig bedenklichen Verhalten nicht sonderlich auf. In der letzten Nacht kam Saubert vom Dienst nach Hause, sollte ein Weil aus dem Keller und erschlug mit der scharfen Seite seine beiden Kinder, ohne daß die Frau das Ausgehende verhindern konnte. Seiner Verhaftung zeigte er keinerlei Widerstand entgegen und erklärte, er habe seine Kinder oedematisiert, weil sie erlich belästigt gewesen seien und er sie vor späterem Tode bewahren wollte. Der offenbar geisteskranke Rindermörder wurde nach Pirna überführt.

Pirna. Gestern vormittag geriet auf dem Bahnhofsplatz Mügeln bei Pirna der Wagen einer Gruppe beim Ausgängen einer Wagen-Gruppe zwischen die Räder zweier Wagen,

wobei er so schwer an der Brust und an der Lunge verletzt wurde, daß der Tod bald darauf eintrat.

Pillnitz. Hier ist wegen des starken Ausbreitens der Diphtherie, an der sogar Erwachsene erkrankt sind, die Schule bis auf weiteres geschlossen worden.

Bautzen. Infolge der Teuerung ist die Betriebsdirektion der Gasanstalt vom Räte angewiesen worden, bis 1. März 1912 an die ärmeren Bevölkerungsklassen mit einem Jahreseinkommen unter 1200 Mark allwöchentlich bis zu einem halben Hektoliter Reis zum Preise von nur 25 Pfg. zu verkaufen.

Schandau. Ein internationaler Welt-Sportplatz soll unter Mitwirkung verschiedener ausländischer Gesellschaften auf dem Hochplateau Neu-Schandau-Ostau geschaffen werden. Auf einem Areal von 200 Hektar soll jeder nur mögliche Sport mit internationalen Wettbewerben aller Art ausgeübt werden. Außerdem soll für Kur- und Erholungsbedürftige eine Fülle von Muster-Einrichtungen geschaffen werden.

Chemnitz. Ein Bubensreich wurde auf einen Personenzug verübt. Kaum daß der Zug den Bahnhof Wittenbrand verlassen hatte, wurde ein großer Stein nach ihm geworfen und eine Fenster Scheibe in einem Wagen 4. Klasse zertrümmert. Eine Frau wurde von dem Glasplittern erheblich im Gesicht verletzt.

Deetitz. Der bei Wittweida. Der Ziegelförder Johann Adamack stürzte vom Dache eines Neubaus und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen qualvollen Stunden im Wittweidaer Stadt-Frankenhaus starb.

Wittweida. Aus dem im zweiten Stock gelegenen Erker eines Hauses der Altenburger Straße stürzte ein vierjähriger Knabe; das Kind fiel auf eine vorübergehende Frau und kam ebenso wie diese ohne jede Verletzung davon.

Leipzig. Am Sonnabend nachmittag wurde im hiesigen Landgerichtsgebäude der wegen schweren Diebstahls in Untersuchungshaft befindliche, 33 Jahre alte Wäbetrücker Paul Frougisch aus Leipzig-Gohlis vor dem Untersuchungsrichter vernommen. Als er wieder in seine Zelle geführt werden sollte, sprang er plötzlich aus dem zweiten Stockwerk durch ein Fenster, das wegen der gerade vorgenommenen Reinigung offen stand, auf den Hof hinab. Er brach das Genick und war sofort tot.

— In einem Hotel im Ostviertel wurde von der Kriminalpolizei ein Späternest aufgehoben, das aus etwa 30 Personen, darunter auswärtige Gastbesitzer, Kaufleute und Viehhändler, bestand. Die Umsätze waren ziemlich hoch. Es wurde ein sehr großer Geldbetrag beschlagnahmt.

Treuen. Das große Bauerngut des Traugott Schubert, bestehend aus Wohnung, Stallung, Scheunen und Nebengebäuden brannte nieder. Die Leiche eines kleinen Kindes, die dort aufgebahrt war, ist mit verbrannt. Viel Gesägel ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Mutter des Kindes und auch der Besitzer, der nicht verfehrt hat, konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Hirschfeld. Infolge Selbstentzündung gerieten auf dem Lagerplatz des Bricketwerkes „Deukales“ einige tausend Zentner Kohle in Brand.

### Liebesdrama in Borna bei Chemnitz.

Ein in seinen Einzelheiten noch nicht aufgeklärtes Liebesdrama ereignete sich am Sonntag nachmittag in der Ortschaft Borna bei Chemnitz. Am Sonntag nachmittag war der 24 Jahre alte Lehrer Kurt Emil Hochmuth bei seiner 21 Jahre alten Braut, Fräulein Adele Beder und deren Mutter, der Privatiers Beder in Borna bei Chemnitz zu Besuch. Als sich die Mutter erkundete, fiel plötzlich ein Schuß in dem Zimmer, in dem sich das Brautpaar befand. Man fand Hochmuth knieend vor der Leiche seiner Braut, die eine tödliche Schußwunde in der Schläfengegend aufwies. Neben der Leiche lag der Revolver, der dem Bräutigam gehörte. Der Bräutigam wurde sofort in das Post-Gezanghaus gebracht. Befragt über das Vorkommnis, gab er an, er habe seine Braut wegen eines Briefes, den er erhielt, zur Rede gestellt und habe ihr im Verlaufe der erregten Auseinandersetzung den Revolver hingeworfen. Darauf habe das Mädchen den Revolver gezogen und Selbstmord verübt. Der Verhaftete wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Chemnitz gebracht. In der Untersuchungsabteilung besuchte am Montag früh der Vater des Verhafteten, der Oberlehrer beim Schulamt Chemnitz ist, seinen Sohn, der ihm gegenüber wiederholte, daß er an dem Tode seiner Braut schuldlos sei. Weiter wird noch mitgeteilt, daß das Paar am Sonnabend das Aufgebot befehlt hat und daß die Hochzeit in 14 Tagen stattfinden sollte. Ueber die Persönlichkeit des Verhafteten wird berichtet, daß Lehrer Hochmuth in den Kreisen seiner Kollegen und Vorgesetzten als ein ruhiger und gewissenhafter Mann, der übrigens sein Lehrtätigkeit mit der ersten Rolle bestritten hat, gilt. Großer Beliebtheit erfreute er sich auch unter seinen Schülern.

### Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 13. November Preise in Mark.  
Zg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.  
Zum Auftrieb waren gekommen: 200 Ochsen, 256 Kalben und Kühe, 204 Bullen, 280 Kälber, 823 Schafe, 2540 Schweine, zus. 4303 Stück.  
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Zg. 26-31, Schg. 65-96 Kalben u. Kühe Zg. 23-48, Schg. 58-88, Bullen Zg. 30-50, Schg. 67-84 Kälber Zg. 44-90, Schg. 78-120. Schafe Zg. 35-48, Schg. 75-90, Schweine Zg. 40-50, 54-65. Schg.

### Produktenpreise.

Dresden, den 13. November Preise in Mark  
Die eingekl. ( ) Biff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. W. = Dresdener Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. — — — braun. (79-82) 201-204, feucht. (70-74) 183-186, rot 214 224, Ranzias 000-000. Argent. 225-230. Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (75-76) 183-184, rus. 178-166. Gerste (1000 n) sächf. 211-218 schlef. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 183-187. Hafer (1000n) sächf. 190-196. Mais (1000 n) Cinqquantime alter 176-182, neuer 000-000, Raplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 180-180, Widen, (1000n) sächf. 168-180. Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Aien, Saat (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 75. Kaptsuchen. (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50. Veintuch. (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00. Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n) ohne Sacd, (Dresd. Markt.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sacd (Dresd. Markt.) 14,20 bis 14,40. Feinste Ware über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

### Sinnprüche.

Daran hab' ich den Weisen erprobt:  
Er kauerte, wenn ihn ein Dummer gelobt.  
Der Mann hat wahrhaft Großes gedacht!  
Das eben ist das unselbige Wesen:  
Ist es nur zu Papier gebracht,  
Dann können es alle Tröpfe lesen.  
Wenn einer in seiner Dummheit beharrt,  
So heißt es: der hat Eigenart.  
Die Kunst ist der Weg nach Golgatha:  
Eins aber will das Herz mit bedrängen.  
Daß sie auch heute, wie einst geschah,  
Verbrecher neben den Heiland hängen.

### Kriegsnachrichten.

Am Montag in den ersten Morgenstunden wurde die südliche Front der italienischen Stellungen zwischen der Kavallerieförnerne und dem Humelanabrunnen angegriffen. Der Angriff wurde von einem Botillon regulärer Türken ausgeführt, die von Artillerie unterstützt wurden, kam jedoch 600 Meter von den italienischen Stellungen entfernt, namentlich durch das italienische Artilleriefeuer, zum Stehen. Die Türken ließen fünf Tote, darunter einen Offizier, auf dem Plage zurück und nahmen zahlreiche Verwundete mit sich. Die Italiener hatten nur zwei leicht Verwundete. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde ein neuer ähnlicher Angriff gemacht und ebenfalls von den italienischen Truppen zurückgewiesen, die keine Verluste hatten. Man kann nur wenig über den Feind erfahren, weil die Türken gegen jeden der Spionage Verdächtigen sehr strenge Maßregeln ergreifen.

Italienische Deserteure in Tirol. Aus Innsbruck wird gemeldet: Seit dem sechsten November sind über 200 italienische Deserteure nach Tirol gekommen. Sie flüchteten offenbar wegen des Krieges in Tripolis. Auch von Nizza wird von zahlreichen Desertionen über die französische Grenze gemeldet. Die Italiener leisteten der Einberufungsorder keine Folge, sondern schifften sich nach südamerikanischen Häfen ein.

### Letzte Nachrichten.

Messerattentat auf den Erzbischof von Wolhynien. Aus Petersburg wird gemeldet: Während des Gottesdienstes in der Hauptkirche griff ein früherer Seminarist den Erzbischof Antonius von Wolhynien mit einem Messer an. Der Seminarist wurde von den Anwesenden festgehalten, so daß das Messer nur die Hand des Erzbischofs streifte. Den Grund zu seiner Tat wollte er nicht angeben.

Der japanische Konteradmiral und Befehlshaber des internationalen Geschwaders vor Hankau teilte dem Konsularkorps in Hankau den Abfall dreier Schiffe des Admirals Sah und des gesamten Lagers der Kaiserlichen zu den Revolutionären mit. Die Revolutionäre haben den Bahnhof besetzt und beschlagnahmt die chinesischen Städte von Hankau und den Bahnhof bei Kilometer 10. Der Rückzug der treugebliebenen Kaiserlichen nach dem Norden wird erwartet. Der Verkehr auf der Bahn Peking-Hankau ist wieder unterbrochen.

Schweres Jagdunfall. Auf einer Jagd in Wiegendorf bei Apolda wurden zwei Treiber so schwer angeschossen, daß der eine wenige Stunden später verstarb, der andere schwerer liegt ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.



## Der Kampf um Tripolis.

Die vereinigten Streitkräfte der Türken und Araber lassen den Italienern in der Stadt Tripolis und ihrer Umgebung keinen Augenblick Ruhe. Alle Tage finden mehrmals kleine Scharmützel statt, wobei der Feind das Gelände, das überall Gelegenheit zu Überfällen aus dem Hinterhalt bietet, auszunutzen, um die Aufklärungsarbeit der Italiener zu überrennen. Die Araber wurden an verschiedenen Punkten von der italienischen Kavallerie wirksam beschossen, worauf sie sich zerstreuten. Wie italienische Rundschreiber berichten, herrschen im türkischen Lager außer der Cholera auch die Malaria. Nachrichten aus Konstantinopel besagen, daß man in der

### Türkei hoffnungsvoller Stimmung

ist. So hatte der Mitarbeiter des B. L. M. Gelegenheit, mit dem Abgeordneten von Benghali zu sprechen, der zu kurzem Besuch in Konstantinopel eingetroffen ist. Nach seinen Mitteilungen halten die Italiener Stadt und Hafen Benghali besetzt, die italienischen Kriegsschiffe liegen in der Bucht von Benghali, wo sie auch vor Stürmen geschützt sind. Alle italienischen Versuche, ins Innere vorzudringen, seien

### blutig zurückgeschlagen

worden; sie beschränkten sich daher darauf, die Stadt modern zu besetzen. Andererseits sind Türken und Araber durch die überlegene Artillerie des Feindes in ihren Stellungen festgehalten; sie halten die Italiener umzingelt, ohne ihnen etwas anhaben zu können. Bisher wurden den Italienern fünf Militärleuten abgenommen. Die Italiener erhalten vom Meer her dauernd neue Hilfstruppen, Munition und Proviant. Aber auch große Mengen Senf sind vor Benghali eingetroffen, die türkischen Truppen ziehen nach Tripolis. Für die Freiwilligen sind ausreichend Wasser- und Kartusgewehre nebst Munition vorhanden. Der Abgeordnete sprach zum Schluß die Überzeugung aus, daß die

### Italiener niemals ins Innere

vorbringen können. Diese Erkenntnis scheint jetzt übrigens den Italienern aufzudämmern, denn zwar schädeln, aber doch immer deutlicher wird auch in der halbamtlichen Presse besprochen, daß Italien keinen Zug ins Innere von Tripolis unternimmt, sondern die Karte durch andere Maßnahmen (an den Küsten im Mittelmeer) zum Friedensschluß zwingen werde. Für die Stimmung unter den Anwohnerinnen in Nordafrika sind die Araberwahlen in Tunis ein bedeutendes Zeichen. Sie zeigen, daß es den Scheichs gelungen ist, die Gummie im Innern des Landes für den gegenwärtigen Krieg gegen die Nichtmosammehamer zu gewinnen.

## Heer und flotte.

Bei dem Verlauf des westlichen Tempelhofes, Feldes bei Berlin befindet der Reichsanwalt ein neben dem Landwehr-Dienstgebäude gelegenes Terrain in Größe von 3/4 Hektar geräumt, um es für eigene Zwecke zu vermieten. Käufer wurde es den in der Nähe lokierten Truppen, insbesondere der Strafschutz-Abteilung, zur Abhaltung von Übungen zur Verfügung gestellt. Ein rund 2 1/2 Hektar großes Stück ist, wie jetzt bekannt wird, als Baugrund für eine Kaserne zu erwerbende Militär-Erziehungsanstalt bestimmt. Mit der Errichtung des Gebäudes ist dem Vernehmen nach im Laufe des nächsten Sommers begonnen worden.

Das erste Geschwader der Linienfahrer, von Wilhelmshafen kommend, in den Kieler Hafen eingelaufen. Die Aufklärungsschiffe sind von ihrer Übungsreise ebenfalls dorthin zurückgekehrt, so daß während der bevorstehenden Winterüberwinterung durch den Kaiser die gesamte Hochseeflotte in Kiel verammelt sein wird.

## Von Nah und fern.

Die Strecke des Kaisers bei der Königin Hofjagd in der Götische betrug zwei

die Willensstärke und die Beharrlichkeit noch nicht, deren das Kind fähig ist.

Wollen Sie mich meine kleine Elie kennen lehren, Dolchhoff? Aber hier handelt sich's doch um schlimmsten Fall um eine phantastische Wädhenswärmererei für ein selbstgeschaffenes Ideal. In ihrer Vorstellung lebt nur der Gernsdorff, dem sie in den Salons der Hauptstadt begegnet ist — und das war ein ganz anderer, als der Mann im Strickingskittel, den sie jetzt wiedersehen soll. Die erste Liebe eines jungen Mädchens nährt sich fast ausschließlich von Illusionen, und keine Einbildungskraft ist soviel genaug, um die Jammeregestalt eines kurzgebornen Gefangenen, auf dessen Antlitz das Juchhaus bereits seinen unverkennbaren Stempel aufgedrückt hat, in eine strahlende Heldenerscheinung zu verwandeln. Kein Wort darauf, es ist kein Wagnis, das Sie mit dem Gewahren dieser Begegnung unternehmen.

Die letzten Ausführungen dieses seelenkundigen Doktors hatten überzeugender als alle vorausgegangenem Überredungsversuche gewirkt; Dolchhoff machte wohl noch einige Einwendungen, aber es geschah kaum zu einem andern Zweck, als um seiner Raubgierigkeit den Schein der Schwäche zu nehmen. Als Sträbener sich verabschiedete, hatte er des Direktors festes Versprechen, daß er Gernsdorff noch heute persönlich einladen würde, sich durch den Augenschein von der Wirkung seines operativen Eingriffs zu überzeugen.

Aber der kleine Doktor betraufte seine Willen damit als noch nicht erfüllt. Auf Grund einer Erlaubnis, die ihm Direktor Holt-

hoffen für eine Summe von 40 000 Kronen überweisen lassen.

Zu der Grubenkatastrophe in Südafrika. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, ist es bei dem Kinnungsstich auf der Minengrube „Prinzrose“ durch das heldenmütige Vorgehen der Rettungsmannschaften gelungen, von den 200 lebendig begrabenen Bergleuten 160 zu retten. Unter den am Tageslicht Beförderten befinden sich viele Schwerverletzte.

## Gerichtshalle.

Berlin. Das Obergerichtspräsidenten erledigte am 1. d. M. einen Rechtsfall, den der Richter Dr. R. zu Vorwand gegen den Magistrat von

## Vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz.

1) Durch Beschützung veränderter Bodentopographie des deutschen Dragoonens in Tripolis (X gestrichelt Anker). 2) Minarett, dessen Spitze während der Belagerung eingeschossen wurde. 3) Marmarite Briggier. 4) Italienische Flugapparate vor dem Aufsteig. 5) Gefallener türkischer Soldat.



Unsere heutigen Illustrationen geben einen Begriff von den furchtbaren Leiden der Stadt Tripolis während dieser Kriegszeit. Die Stadt hat ursprünglich durch das Bombardement der italienischen Kriegsschiffe nicht allseitig Schaden gelitten, da es vor allem den türkischen Küstenforts galt. Neuer-

dings aber wird Tripolis auch von den aus dem Hinterlande her vordringenden Türken beschossen und befindet sich also, da die italienischen Schiffe über die Stadt hinweg die Stellungen des Feindes beschießen, zwischen zwei Artillerieleuren. Dortmund wegen der Ausbauten der Militärkräfte angefertigt hat. Nachdem der Eigentümer Dr. R. ohne Erfolg Einspruch erhoben hatte, strengte er Klage beim Bezirksauschuss an. Der Bezirksauschuss wies jedoch die Klage als unbegründet zurück. Gegen diese Entscheidung meldete Dr. R. Revision beim Obergerichtspräsidenten an, er machte aber den Fehler, den schon viele Revisionen gemacht haben, er unterließ es, die Revision zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung ging erst nach Ablauf von vierzehn Tagen ein. Das Obergerichtspräsidenten erkannte daher auf Zurückweisung der Revision. Die Revision muß innerhalb einer Frist nicht nur angeordnet, sondern auch gerechtfertigt werden. Die Rechtfertigung braucht nicht besonders lang und schlüssig zu sein; es genügt unter Umständen ein einziger Satz.

## Wie Alphonse Allais keine Miete zahlte.

Eine lustige Erinnerung an den vor einigen Jahren dahingegangenen berühmten französischen Humoristen Alphonse Allais erzählt Leon de Clerc in der „Revue politique et littéraire“. Durch einen unglücklichen Einfall brachte es der lachende Philosph sogar dahin, seinem gefürchteten Hauswirt die Miete schuldig bleiben

zu lassen. Er war bereits dreimal die Miete rate schuldig geblieben, aber dieser Umstand verhalf ihm in ihm keineswegs die Schuld, das Verlaumt nachzugeben. Der 1. Januar stand vor der Tür. Als höflicher Mieter besuchte sich der frohliche Alphonse, seinem Hausbesitzer, einem allen Gerichtsvolkszueher, der durch das Unglück und die Geldnot seiner Landleute reich geworden war, als Neujahrsgruß eine Bittenskarte zuzuschicken. Auf dem Bittenschein las man: „Alphonse Allais, Sprengolinfabrikant.“ Zu gleicher Zeit tapagierte Allais sein Zimmer mit großen Plakaten: „Rauchen streng verboten.“ Dann legte er ein großes Blatt weißes Papier auf die Mitte seines Tisches und schüttete darauf ein Pfund Stäbchenmehl. Seelenruhig karrte er nun dessen, was kommen sollte. Es dauerte auch nicht lange. Eines schönen Morgens hörte Allais die alte Treppe unter den gewöhnlichen Tritten des „alten Büttels“ knarren. Der Herr des Hauses kam selbst, um endlich die Miete zu erhalten. Die Glocke läut, der Hausherr tritt ein, glücklicherweise mit einer Zigarre im Munde. Wie ein Tiger springt sich Allais mit entsetzter Miene auf den unwillkommenen Besucher, entzieht ihm in wilder Hast die Zigarre und schleudert sie die Treppe hinunter; dann lehnt er, wie von der Aufregung überwältigt, atemlos an der Wand und weist nur stumm mit dem Finger auf die Plakate „Rauchen streng verboten.“ Verblüfft fragt der Hausbesitzer: „Aber warum diese Raucherverbote?“ — „Aber um Gotteswillen, Sie Unghlücksdämon! wenn ein einziger winziger kleiner Teil Ihrer Zigarrenreihe auf dieses „Sprengolin“ gefallen wäre, Menschenkind, dieses Sprengolin! Wir alle miteinander, Sie, Ihr Haus, das ganze Viertel wären in die Luft geflogen.“ Der Rest ist zu erraten: der Hausherr besetzte sich, möglichst schnell einen so gefährlichen Mieter los zu werden, er erließ ihm die rückständige Miete unter der Bedingung, sofort auszugehen, und er war dem lässigen Humoristen von Herzen dankbar, als Alphonse sich schließlich bereit erklärte, sofort seine Stiefel zu packen.

## Die reichsten Indianer der Welt.

Die reichsten Indianer der Welt sind nach einem Berichte des Gouverneurs von Oklahoma die Choctaws, von denen im Staate nahezu 23 000 Stammesangehörige gezählt werden, unter ihnen 9000 reibblütige Indianer. Nach den Schätzungen der Steuerbehörde entfällt durchschnittlich auf jeden Choctaw ein Vermögen von rund 20 000 \$, die teils bar vorhanden sind, von den laugen Indianern in gewinnbringenden Unternehmungen angelegt werden oder im Grundbesitz enthalten sind. Außer den großen Ländereckern, die diese gütigergeleiteten Wohlthäter gepachtet haben, besitzen die Choctaws auf dem Regierungsland noch einen Anteil von mehr als einer Million Acres. Wenn diese Gebiete zum Verkauf kommen, muß den Indianern ihr Anteil bar ausgezahlt werden. Die Choctaws sind nach den Berichten des Gouverneurs Leute die am weitesten fortgeschrittenen Indianer Amerikas. Sie haben sich glücklich der Zucht erwehrt, die die Volkstraf der andern roten Stämme gedrohen haben, haben sich bis zu einem gewissen Grade den Lebensverhältnissen moderner Kultur angepaßt. Trozdem geht die Zahl der reibblütigen Choctaws immer mehr zurück. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann diese letzten reinen Abkömmlinge ihres Stammes ausgestorben sein werden; in einem Vierteljahrhundert wird es voranschaulich nur noch wenige geben, während die mischblütigen Angehörigen des Stammes sich geistig weiter entwickeln. Es scheint, als ob der reibblütige Indianer sich dem zivilisierten Leben nicht anpassen vermöge, der an die Freiheit der Wilder gewöhnte Leute steht dahin und nicht. Vehrersch ist die Tatsache, daß die Choctaw-Indianer sich regen an dem staatsbürgerlichen Leben beteiligen, sich für die Verwaltung lebhaft interessieren, die politischen Strömungen verfolgen und von dem ihnen eingeräumten Wahlrecht in immer wachsendem Maße Gebrauch machen.

In ungläubigem Erstaunen blüete der Gefangene auf. „Unmöglich! Als ich vor ihr stand, war sie nahezu blind, und Sie wissen, daß ich während meines Verweilens im Krankenzimmer kein Wort gesprochen habe.“

So ist es, und doch werden Sie sich entschließen müssen, mir Glauben zu schenken. Sie hatten die Tür noch kaum hinter sich geschlossen, da nannte mich Fräulein Dolchhoff lächernd Ihren Namen. Und wenn wir alle geschworen hätten, daß Sie im Juxtaum gewesen sei, es würde uns doch nicht gelingen sein, ihre Überzeugung zu erschüttern.“

Der kleine Doktor schweig erwartungslos, aber er hatte umsonst auf eine Antwort. Gernsdorff arbeitete vielmehr mit verdoppelter Emsigkeit weiter, und er hatte den Kopf so weit zur Seite gewendet, daß es dem Antlitzarzt unmöglich war, in seinem Gesicht zu lesen. Wohl oberer Ubel mußte sich Sträbener darum eadlich entschließen, selbst das Schweigen zu brechen.

„Nun? Da Sie erfahren haben, daß uns kein Vorwurf trifft und daß es für die junge Dame keine Überraschung bedeuten würde, Sie bei sich zu sehen, wollen Sie auch jetzt noch auf Ihrer Weigerung beharren?“

„Jetzt erst recht, Herr Doktor! Und Sie werden es verstehen, wenn Sie die Selbstüberwindung haben wollten, sich ein wenig in meine Lage zu versetzen. Ich hatte die Ehre, Fräulein Dolchhoff zu kennen, ehe ich der Kollisionspunkt Ihres Vaters wurde, und sie kann darum unmöglich den Wunsch hegen, mich unter solchen Umständen wiederzusehen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Feierklänge

für zwei- und dreistimmigen Kinderchor, mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung (auch ohne Begleitung) zum Gebrauch bei Familien- und anderen Festen von Heint. Bungart, op. 200

Preis Mk. 1.—, Singstimme allein 30 Pfg.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrags.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Mode und Haus.**  
 Moden- und Familienblatt I. Ranges.  
 Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schallbildern.  
 Abonnement 1 Mk. bei allen Buchhandlungen.  
 Einzelhefte 10 Pfg. bei allen Postämtern.  
 Preis für 100000 Abonnenten.

Bestellungen auf  
**Zeitschriften**  
 aller Art zu Originalpreisen  
 nimmt entgegen  
**Buchhandlung K. Rühle**

## Ein Lehrling

welcher Lust hat, Sattler und Tapezierer zu lernen, findet Oftern gutes Unterkommen bei  
**R. Zische, Radeburg.**

## 10 Arbeiter

für Steinbruch stellt sofort ein  
**H. Ehrig, Baugegeschäft Großtrilla.**

**Winter-Joppen, Pelerinen  
 Kinder- u. Männer-Anzüge  
 Ueberzieher, Ulster nach Ma  
 Aermelwesten, Unterhosen,  
 Sweaters**

empfehl

**Gustav Döring.**

## Ehrenerklärung

Die von mir gegen Hermann Lieb ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

**Bruno Köffel.**

# Radfahrer

## Velodurin

(gefeslich geschützt)  
**unentbehrlich.** Es macht den Luftschlauch dreimal haltbarer, Nagelverletzungen unschädlich, abgelegte alte Schläuche wieder verwendbar und das Mitführen der Luftpumpe überflüssig.

1 Mk. pro Karton

1 Jahr ausreichend.

Generalvertrieb: **Ewald Olbrich, Ottendorf.**

# Roggenstroh

(Flegeldrusch) kaufen jeden Posten, den Zentner zu 3 Mk.  
**August Walther & Söhne**  
 Moritzdorf

## Sie wissen bereits

daß im Turnverein Jahn seit langem der Wiebergabe guter Volkstüde großer Fleiß und Eifer entgegen gebracht wird. Und gerne erfreuten Sie sich des Gebotenen und Ihr Erfreuen war dem Turnverein Jahn weiterer Ansporn.

## Sie wissen aber nicht,

daß der Turnverein Jahn gegenwärtig ein Volkstüde vorbereitet, das in allen Kreisen, bei Hoch und Niedrig Freude erwecken wird, denn Hr. Gerstäckers „Wilderer“ ist eines der besten Volkstüde und schon ist zu erkennen, daß die Darstellung eine vollendete sein wird.

## Ein Fleischerlehrling

unter günstigen Bedingungen für Oftern gesucht von  
**R. Klotzke, Fleischermeister, Radeburg.**

## Blumen- Seiden-Papiere

empfehl  
**K. Rühle, Ottendorf-Okrilla.**

## + Eheleute +

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:  
**„Glückliche Eltern“.**

Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.

**Rich. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.**  
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Ueber 5000 Niederlagen!



## Poetzsch-Kaffee

bewahrt seinen Ruf als hervorragende

## Qualitätsmarke

\*) von Richard Poetzsch, Königl. Hoflieferant, Gross-Kaffeerösterei Leipzig — Niederlassungen: Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg u. Berlin

in 1/2-1/2-1/2 Pfund Original-Paketen stets frisch erhältlich bei

**Gustav Döring, Ottendorf-Okrilla, Kolonialwaren,**

in der Umgebung in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

## Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Halsleid., Blasen-, Nieren u. Gallensteine. Probst, nebst Anweisung u. Dankf. vieler Geheilte, bei Angabe dieser Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca. 60 Zitronen 5,25, von ca. 120 Zitronen 3,50 frk. Zu Küchenszwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. **Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34** Königsbergerstraße 17.

**Gicht u. Magenleid.** Frau Hel. Br. in Wsch. schreibt: „Seit ich lange an Gicht litt, ich wandle Ihre Zitronensaftkur an genau nach Beschreibung und kann ich Ihnen mit freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin 3. J. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.“

**Rheumatismus.** Herr Ph. R. schreibt: „Nach Gebrauch Ihres Zitronensaftes ist nun alles bei mir gut. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magenleid., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reizen im Nacken und Muskeln der Oberextremität und Gicht in den großen Fehen mit bedeutenden Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.“

**Fettsucht.** Bitte mir umgehend für 6 Mk. Zitronensaft zu senden, nach Ihnen zu meiner Freude habe ich nicht mehr fehlen lassen.

**Ischias.** Ich litt seit zwei Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Zitronensaftkur bin ich gänzlich davon befreit.

**Halsleid.** Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Zitronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt.

**Gallenleiden.** Habe gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenfolikelschmerzen usw. **frau Joh. Sch., Komrod.**

## Küchenspitzen

in Papier und in Leinwandempfehl in modernen neuen Mustern und reicher Auswahl  
**H. Rühle**

## TEE neuester ERNTE TEE

Marke „Teekanne“ ist nur echt in Paketen zu 50 g 100 g  
**Haushalt-Mischung K. VI —,25 —,60**  
 guter, voller ind.-chines. Geschmack  
**Englische Mischung K. V —,30 —,60**  
 arom., kräftig, Ceylon-Mischung  
**Deutsche Mischung K. IV —,40 —,75**  
 fl. Souch.-Geschmack, milder Aufguss  
**Russische Mischung K. III —,50 1,—**  
 sog. Karawanen-Tee, fl. aromatisch, kräftig, ausgiebig, sehr sparsam  
**Salon-Mischung K. II —,60 1,20**  
 feiner Gesellschafts-Tee zartes Pecco-Aroma  
 kaufen Sie vorteilhaft in der

## Kreuz-Drogerie

## BIERE!

**Lagerbier**  
 Kästen 2,70 Mk.  
**Pilsner**  
 Kästen 2,70 Mk.  
**Reisewitz Kulm**  
 Kästen 3,20 Mk.  
 empfehl

## Trieb's

Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik

## Schubarren

(Gartenschubkarren)  
 mittel 8 1/2 Mark  
 größer 10 1/2 Mark  
 versendet franko Nachnahme  
**G. Pritzke, Wagenbauer**  
 Großsöbendorf i. Sa.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München — Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter

Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!